

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

K O N Z E R T

JOHANN SEBASTIAN BACH

Johannespassion

BWV 245



Karfreitag, 18. April 2025, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Anna Hofmann
Alt	Jennifer Gleinig
Tenor	András Adamik
Bass	Jörg Gottschick Aaron Selig (Jesus)

Bach-Chor

Bach-Collegium

Konzertmeisterin	Bernhard Hartog
Flöten	Robert Lerch, Erica Macalli
Oboen	Gabriele Bastian, Peter Michel
Fagott	Holger Simon
Viola d'amore	Andreas Reincke, Julia Rebekka Adler
Viola da Gamba	Liam Byrne
Laute	Silas Bischoff
Continuo-Cello	Margarethe Niebuhr
Continuo-Bass	Matthias Hendel
Orgelpositiv	Sebastian Heindl
Cembalo	Levan Zautashvili

Leitung **Achim Zimmermann**

JOHANN SEBASTIAN BACH

1685 – 1750

Johannespassion

BWV 245

ERSTER TEIL

- 1. CORUS** Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
in allen Landen herrlich ist.
Zeig uns durch deine Passion, dass du,
der wahre Gottessohn, zu aller Zeit,
auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.
- 2a. EVANGELISTA** Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron,
da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.
Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch; denn
Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern.
Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und
der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er
dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun
Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er
hinaus und sprach zu ihnen:
- JESUS Wen suchet ihr?
- EVANGELISTA Sie antworteten ihm:
- 2b. CHORUS** Jesum von Nazareth.
- 2c. EVANGELISTA** Jesus spricht zu ihnen:
- JESUS Ich bin's.
- EVANGELISTA Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen.
Als nun Jesus zu ihnen sprach:
Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden.
Da fragete er sie abermals:

- JESUS Wen suchet ihr?
- EVANGELISTA Sie aber sprachen:
- 2d.** CHORUS Jesum von Nazareth.
- 2e.** EVANGELISTA Jesus antwortete:
- JESUS Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.
- 3.** CHORAL **O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße,
ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du musst leiden.**
- 4.** EVANGELISTA Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte:
Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast.
Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus.
Da sprach Jesus zu Petro:
- JESUS Stecke dein Schwert in die Scheide, soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?
- 5.** CHORAL **Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid,
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.**
- 6.** EVANGELISTA Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war.
Es war aber Kaiphas, der den Jüden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

7. ARIA Von den Stricken meiner Sünden
Alto mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
völlig zu heilen,
lässt er sich verwunden.
8. EVANGELISTA Simon Petrus aber folgte Jesu nach
und ein anderer Jünger.
9. ARIA Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten
Soprano und lasse dich nicht,
mein Leben, mein Licht.
Befördere den Lauf
und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.
10. EVANGELISTA Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt
und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast.
Petrus aber stand draußen vor der Tür.
Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester
bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und
führte Petrum hinein.
Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:
- ANCILLA Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?
- EVANGELISTA Er sprach:
- PETRUS Ich bin's nicht.
- EVANGELISTA Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten
ein Kohlfew'r gemacht (denn es war kalt) und wärmeten
sich. Petrus aber stand bei ihnen und wärmete sich.
Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger
und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

JESUS Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt.
Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt.
Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe.
Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

EVANGELISTA Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

SERVUS Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

EVANGELISTA Jesus aber antwortete:

JESUS Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

11. CHORAL **Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.
Ich, ich und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.**

12a. EVANGELISTA Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:

12b. CHORUS Bist du nicht seiner Jünger einer?

12c. EVANGELISTA Er leugnete aber und sprach:

PETRUS Ich bin's nicht.

EVANGELISTA Spricht des Hohenpriesters Knecht einer,
ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr
abgehaue hatte:

SERVUS Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

EVANGELISTA Da verleugnete Petrus abermal,
und alsobald krähete der Hahn.
Da gedachte Petrus an die Worte Jesu
und ging hinaus und weinete bitterlich.

13. ARIA
Tenore
Ach, mein Sinn,
wo willt du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier,
oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen
stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

14. CHORAL
**Petrus, der nicht denkt zurück,
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein ernsten Blick
bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will büßen;
wenn ich Böses hab getan,
rühre mein Gewissen.**

Zweiter Teil

- 15. CHORAL** **Christus, der uns selig macht,
kein Böses hat begangen,
der ward für uns in der Nacht
als ein Dieb gefangen,
geführt vor gottlose Leut
und fälschlich verklaget,
verlacht, verhöhnt und verspeit,
wie denn die Schrift saget.**
- 16a. EVANGELISTA** Da führeten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus,
und es war frühe. Und sie gingen nicht in das
Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden,
sondern Ostern essen möchten.
Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:
- PILATUS** Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?
- EVANGELISTA** Sie antworteten und sprachen zu ihm:
- 16b. CHORUS** Wäre dieser nicht ein Übeltäter,
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.
- 16c. EVANGELISTA** Da sprach Pilatus zu ihnen:
- PILATUS** So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn
nach eurem Gesetze.
- EVANGELISTA** Da sprachen die Jüden zu ihm:
- 16d. CHORUS** Wir dürfen niemand töten.
- 16e. EVANGELISTA** Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu,
welches er sagte, da er deutete,
welches Todes er sterben würde.
Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus
und rief Jesu und sprach zu ihm:
- PILATUS** Bist du der Jüden König?

EVANGELISTA Jesus antwortete:

JESUS Redest du das von dir selbst,
oder haben's dir andere von mir gesagt?

EVANGELISTA Pilatus antwortete:

PILATUS Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester
haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

EVANGELISTA Jesus antwortete:

JESUS Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein
Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob
kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet
würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

17. CHORAL **Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,
was dir zu schenken.**

**Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen,
wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten?**

18a. EVANGELISTA Da sprach Pilatus zu ihm:

PILATUS So bist du dennoch ein König?

EVANGELISTA Jesus antwortete:

JESUS Du sagst's, ich bin ein König.
Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen,
dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der
Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

EVANGELISTA Spricht Pilatus zu ihm:

PILATUS Was ist Wahrheit?

EVANGELISTA Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu
den Juden und spricht zu ihnen:

- PILATUS Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?
- EVANGELISTA Da schriegen sie wieder allesamt und sprachen:
- 18b.** CHORUS Nicht diesen, sondern Barrabam!
- 18c.** EVANGELISTA Barrabas aber war ein Mörder.
Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.
- 19.** ARIOSO
Basso Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen,
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir aus Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühn,
du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen;
drum sieh ohn Unterlass auf ihn.
- 20.** ARIA
Tenore Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken
dem Himmel gleiche geht.
Daran, nachdem die Wasserwogen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen
als Gottes Gnadenzeichen steht.
- 21a.** EVANGELISTA Und die Kriegsknechte flochten eine Krone
von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und
legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:
- 21b.** CHORUS Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!
- 21c.** EVANGELISTA Und gaben ihm Backenstreichere.
Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:
- PILATUS Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennt,
dass ich keine Schuld an ihm finde.
- EVANGELISTA Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone
und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:
- PILATUS Sehet, welch ein Mensch!

- EVANGELISTA Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen,
schrieen sie und sprachen:
- 21d.** CHORUS Kreuzige, kreuzige!
- 21e.** EVANGELISTA Pilatus sprach zu ihnen:
- PILATUS Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn;
denn ich finde keine Schuld an ihm.
- EVANGELISTA Die Jüden antworteten ihm:
- 21f.** CHORUS Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz
soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn
gemacht.
- 21g.** EVANGELISTA Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch
mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und
sprach zu Jesu:
- PILATUS Von wannen bist du?
- EVANGELISTA Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:
- PILATUS Redest du nicht mit mir?
Weißest du nicht, dass ich Macht habe,
dich zu kreuzigen, und Macht habe,
dich loszugeben?
- EVANGELISTA Jesus antwortete:
- JESUS Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht
wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir
überantwortet hat, der hat's größere Sünde.
- EVANGELISTA Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn loslasse.
- 22.** CHORAL **Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
muss uns die Freiheit kommen,
dein Kerker ist der Gnadenthron,
die Freistatt aller Frommen;
denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müsst unsre Knechtschaft ewig sein.**

- 23a.** EVANGELISTA Die Jüden aber schrieten und sprachen:
- 23b.** CHORUS Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.
- 23c.** EVANGELISTA Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er sprach zu den Jüden:
- PILATUS Sehet, das ist euer König!
- EVANGELISTA Sie schrieten aber:
- 23d.** CHORUS Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!
- 23e.** EVANGELISTA Spricht Pilatus zu ihnen:
- PILATUS Soll ich euren König kreuzigen?
- EVANGELISTA Die Hohenpriester antworteten:
- 23f.** CHORUS Wir haben keinen König denn den Kaiser.
- 23g.** EVANGELISTA Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.
- 24.** ARIA Eilt, ihr angefochnen Seelen,
Basso geht aus euren Marterhöhlen,
mit Chor eilt – Wohin? – nach Golgatha.
 Nehmet an des Glaubens Flügel,
 flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel,
 eure Wohlfahrt blüht allda.
- 25a.** EVANGELISTA Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben:

„Jesus von Nazareth, der Jüden König“.
Diese Überschrift lasen viele Jüden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. CHORUS

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25c. EVANGELISTA

Pilatus antwortet:

PILATUS

Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. CHORAL

**In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde;
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod.**

27a. EVANGELISTA

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

27b. CHORUS

Lasset uns den nicht zerteilen,
sondern darum lösen, wes er sein soll.

27c. EVANGELISTA

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.“ Solches taten die Kriegsknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

JESUS Weib, siehe, das ist dein Sohn.

EVANGELISTA Darnach spricht er zu dem Jünger:

JESUS Siehe, das ist deine Mutter.

**28. CHORAL Er nahm alles wohl in acht
in der letzten Stunde,
seine Mutter noch bedacht,
setzt ihr ein Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
stirb darauf ohn alles Leid,
und dich nicht betrübe.**

29. EVANGELISTA Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.
Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht
war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS Mich dürstet.

EVANGELISTA Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber
einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen
Isopen und hielten es ihm dar zum Munde.
Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

JESUS Es ist vollbracht!

30. ARIA Es ist vollbracht!
Alto O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht
lässt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

31. EVANGELISTA Und neigte das Haupt und verschied.

32. ARIA/CHORAL *Basso* Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
doch neigest du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.
- Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot,
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versüht,
o du lieber Herre,
gib mir nur, was du verdienst,
mehr ich nicht begehre!**
33. EVANGELISTA Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss
in zwei Stück von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen,
und die Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der Heiligen.
34. ARIOSO *Tenore* Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?
35. ARIA *Soprano* Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not,
dein Jesus ist tot.

36. EVANGELISTA Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget auf dass ihr gläubet; denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.“ Und abermals spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

37. CHORAL **O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken.**

38. EVANGELISTA Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben.

Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward,
ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches
niemand je geleet war. Dasselbst hin legten sie Jesum,
um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab
nahe war.

39. CHORUS

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh.

Das Grab, so euch bestimmt ist,
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf
und schließt die Hölle zu.

40. CHORAL

**Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft, ohn einge Qual und Pein,
ruhn bis am jüngsten Tage.**

**Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron,
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.**

Zum Werk

Die Leiden unseres Herrn Jesu Christi nach dem Evangelisten Johannes

Im Jahre 1722 bewarb sich Joh. Seb. Bach, damals Hofkapellmeister in Köthen, um die Stelle des Kantors an der Thomaskirche in Leipzig, und im Winter 1722/23 rüstete er sich bereits auf den dortigen Dienst. Schon am Ersten Advent 1722 hatte er in Leipzigs Hauptkirchen die gottesdienstliche „Music“ probe- und gastweise geleitet. Am Sonntag Estomihi, dem 7. Februar 1723, tat er es zum zweiten Mal. Am darauffolgenden Karfreitag aber, dem 26. März, hatte er im Vespertagesgottesdienst von St. Thomas die Figuralpassion zu dirigieren. Es verstand sich von selbst, dass er bei diesen Gelegenheiten eigene Kompositionen darbot. So schuf er zum Karfreitag sein erstes monumentales Vokalwerk, die Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Evangelistam Johannem.

Zweifellos arbeitete er während des ganzen Winters 1722/23 daran. Dabei stand er vor einer Aufgabe, wie sie ihm in den letzten Jahren, die er, der Lutheraner, in einem reformierten Lande erlebte, nicht gestellt werden konnte, wie er sie aber auch vorher nicht hatte lösen müssen. In Köthen fand er niemand, der ihm bei der Herstellung des Textbuches hätte behilflich sein können. Er ging allein ans Werk; aber er sah sich nach Vorbildern um, die er benutzen konnte. Das wichtigste davon ist die Passionsdichtung des Hamburger Ratsherrn Barthold Heinrich Brockes; „Der für die Sünden der Welt gemarterte und sterbende Jesus ...“. Händel, Telemann, Keiser, Stölzel haben dies vielteilige Gedicht in Form großer Oratorien vertont; und es ist sehr interessant, deren Kompositionen mit unserer Johannes-Passion zu vergleichen. Bachs Zeitgenossen übernahmen den Wortlaut der Dichtung unverändert. Der Bericht vom Leiden und Sterben Jesu wird darin in Gestalt einer gereimten Passionsharmonie geboten; schon der Titel sagt es: „... aus den vier Evangelisten in gebundener Rede vorgestellt“. Den biblischen Personen sind im Stile des Oratoriums (verwandt mit dem der Oper) Arien u. a. Betrachtungen in den Mund gelegt. Hier und da, aber nicht allzu häufig, erklingt ein Choral und verleiht dem Ganzen ein gewisses feierliches Gepräge.

Ganz anders sieht Bachs Passion aus. Zunächst wählt er aus seinen Vorbildern nur verhältnismäßig wenige Stücke aus. An Stelle der gereimten Nachdichtung des Bibelwortes erscheint der unveränderte Text des Neuen Testaments. Bei

seiner Vertonung hält sich Bach an die Gepflogenheit, den erzählenden Teil von einer Tenorstimme, dem Evangelista, singen zu lassen, die direkte Rede Einzelner anderen Solostimmen, die einer Mehrheit dem Chor zu übertragen. Neben dem Bibelwort steht als zweiter entscheidender Bestandteil der Choral; er tritt sehr viel stärker hervor als bei Brockes und den Tonsetzern, die sein Gedicht unverändert komponierten. Zugleich aber bedeutet das Kirchenlied in Bachs Werk etwas anderes als bei den allermeisten seiner Zeitgenossen: es ist die Antwort der Gemeinde, der Kirche, auf das gehörte Wort Gottes. – Arien, Ariosi (sogen. madrigalische Stücke) finden wir wie bei den genannten Tonsetzern so auch in Bachs Johannes-Passion. Aber sie haben hier eine andere Bedeutung. Sie sind nicht mehr Aussagen der Gestalten des Evangeliums, sondern die Antwort auf die Verkündigung aus der Seele des Einzelnen. – Anstatt eines Oratoriums, eines gewissermaßen ideal vorgestellten Musikdramas, gestaltet Bach ein liturgisches Kunstwerk, für den Gottesdienst bestimmt, dem es eingegliedert ist. Die Predigt steht in der Mitte, zwischen den beiden Teilen des Werkes.

Bach hat seine Johannes-Passion im Laufe seines Lebens einer mehrfachen Umarbeitung unterzogen. Wohl hatte er kein einziges Stück aus Brockes' Dichtung und den übrigen Vorlagen wörtlich übernommen (seine Textänderungen beweisen dabei ein bemerkenswertes sprachliches Feingefühl); und doch mag ihn das auf diese Weise zustande gekommene Textbuch und die sich mit Notwendigkeit daraus ergebende Gestalt des Werkes auf die Dauer nicht befriedigt haben. Gewisse Eigentümlichkeiten aber sind allen Fassungen der Johannes-Passion gemeinsam. Hierher gehört, dass man keinerlei „Szenen“gliederung zu erkennen vermag. Bach legt die betrachtenden, antwortenden Sätze nicht so, dass sie abgrenzend die einzelnen, im biblischen Bericht gebotenen Vorgänge voneinander trennen. Der vertonte Evangelientext stellt vielmehr ein zusammenhängendes Ganzes dar, nur unterbrochen durch den Einschnitt zwischen den beiden Teilen des Werkes. Hierfür zwei Beispiele.

Der erste Teil der Passion beginnt mit dem Bericht von Jesu Gefangennahme in Gethsemane. Der erste Einschnitt der Erzählung liegt deutlich hinter Joh. 18, 9. Der Choral aber, der die Stimme der Kirche hierzu laut werden lässt, „O große Lieb“, steht zwischen Joh. 18, 8 und 9. Der neunte Vers führt danach zum nächsten Berichtsteil ohne Zäsur hinüber. – Ganz ähnlich ist die Gliederung der Komposition des Kreuzeswortes an Jesu Mutter und an den Jünger, den der Herr liebhatte (Joh. 19, 25–27). Der Schluss des Abschnittes liegt am Ende des 27. Verses. Den auf dies Herrenwort bezüglichen Choral aber „Er nahm alles wohl in Acht“ lässt Bach bereits nach den Worten „Das ist deine Mutter“

erklingen. – Wer wie etwa Albert Schweitzer oder andere ältere Exegeten Bachs von der vorgefassten Meinung ausgeht, es handele sich in Bachs Passionen um biblische „Szenen“, muss hieran Anstoß nehmen.

Ebenso auffällig ist die Tatsache, dass Bach fast alle Tonsätze zu biblischen Chören mehrfach, die meisten zweimal, einen sogar fünfmal bietet. Die Fuge „Wir haben ein Gesetz“ (Joh. 19, 7) erklingt alsbald wieder zu den Worten „Lässest du diesen los“ (Joh. 19, 12); den Tonsatz zu den Worten „Jesus von Nazareth“ (Joh. 18, 5) wiederholt Bach variiert nicht nur bei deren nochmaligem Auftreten (Joh. 18, 7), sondern auch zu den Worten des Volkes „Nicht diesen, sondern Barrabam“ (Joh. 18, 40) und „Wir haben keinen König“ (Joh. 19, 15); er steckt außerdem im Anfang und Schluss des Chores „Wir dürfen niemand töten“ (Joh. 18, 31).

Eigentümlichkeiten wie diese erklären sich aus der gesamten Architektur des Werkes. Der Raum fehlt hier, um sie im Ganzen darzustellen. So sei das Gemeinte wenigstens an dem Hauptabschnitt, dem Herzstück des zweiten Teiles, verdeutlicht. Er reicht von Joh. 18, 33 bis Joh. 19, 22. Ich lasse eine Skizze des Aufbaus folgen, die alle ausgearbeiteten Tonsätze, d. h. die Choräle, die Chöre, die betrachtenden Solostücke enthält. Das Ganze ist durch Evangelienrecitative verbunden.

Choral: **Ach, großer König**

Chor: Nicht diesen, sondern Barrabam (Joh. 18, 40)

Solo: Betrachte – Erwäge

Chor: Sei begrüßet (Joh. 19, 3)

Chor: Kreuzige (Joh. 19, 6)

Chor: Wir haben ein Gesetz (Joh. 19, 7)

Choral: **Durch dein Gefängnis Gottes Sohn**

Chor: Lässest du diesen los (Joh. 19, 12)

Chor: Weg, weg mit dem (Joh. 19, 15a)

Chor: Wir haben keinen König (Joh. 19, 15b)

Solo: Eilt, ihr angefochtenen Seelen

Chor: Schreibe nicht: der Juden König (Joh. 19, 21)

Choral: **In meines Herzens Grunde**

Den Mittelpunkt bildet der Choral „Durch dein Gefängnis“. Ein Paar gleicher Chöre (Joh. 19, 7 und 12) rahmt ihn ein. Ein zweiter Rahmen, ebenfalls aus einem Chorpaar (Joh. 19, 6 und 15a) gebildet, legt sich darum. Vor Joh. 19, 6 steht eine dreigliedrige Satzgruppe, in der Skizze mit einer Klammer kenntlich gemacht; auf Joh. 19, 15a folgt eine ähnliche Gruppe von drei Sätzen. Dass sie einander entsprechen, erkennt man daran, dass der Chor Joh. 18, 40 in der Vertonung von Joh. 19, 15b variiert wiederkehrt und dass der Tonsatz zu Joh. 19, 3 auf die Worte aus Joh. 19, 21 beinahe notengetreu, sogar in der Tonart übereinstimmend, wiederholt wird. Am Anfang und am Schluss steht wie in der Mitte ein Choral.

Hier liegt eine in größte Dimension gesteigerte Musikform vor, die wir in einzelnen großen Sätzen früherer Bachscher Instrumentalwerke finden. Man beachte zunächst die Texte: Vom Königtum Jesu Christi ist sowohl am Anfang als am Schluss die Rede: Der erste Choral richtet sich an den „großen König, groß zu allen Zeiten“. Und wenn es im abschließenden Kirchenlied heißt

In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde

so heißt dieser Name Christus, der Gesalbte, der König, d. h. gerade der Titel, den die Juden in der Kreuzesüberschrift abgelehnt hatten. Christus aber geht zur Knechtschaft ein. Das sagt die Mitte. Noch mehr, er geht ans Kreuz. Das sagt der ganze Aufbau. Eine durch mehrfache Einrahmung gestaltete Gliederung, wie sie hier vorliegt, nennt man chiasmisch. Sie lässt sich auf die Grundform

a b b a

zurückführen, die sinngemäß so zu schreiben ist

a b
b a

Die Verbindungslinien der gleichen Glieder ergeben den Buchstaben Chi (χ), der zugleich der Anfangsbuchstabe des griechischen Namens und Symbol des Kreuzes Christi ist: „Dein Nam und Kreuz allein“ soll hier verkündigt werden.

Vertieft man sich in dieser Weise in das Werk, so erkennt man, dass hier jeder Satz, jeder Choral, jedes madrigalische Stück an dem Platz steht, der ihm durch die Gesamtarchitektur zugewiesen ist. Dies bedeutet u. a., dass Kürzungen solcher Werke den Bau zerstören. Die künstlerische Form ist aber zugleich Symbol. Sie deutet auf einen Gehalt hin. Dabei spielen die verschiedensten

Faktoren, die Tonartenordnung, die Instrumentation, das Anklingen bestimmter Melodien oder Themen eine große Rolle. Für dies letzte nur noch ein Beispiel. Auf das Wort Jesu aus Joh. 19, 30 folgt die berühmte Altarie „Es ist vollbracht“. Ihr musikalisches Thema ist nichts anderes als eine Auszierung der Tonfolge, auf die Bach das Kreuzeswort des Herrn unmittelbar vorher hatte singen lassen. Unser Arienthema ist aber bereits im ersten Teil des Werkes angeklungen. Hier hören wir es in der anderen der beiden Altarien:

Von den Stricken meiner Sünden
mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.

In dem ersten betrachtenden Solostück der Passion wird also bereits auf das letzte Wort Jesu hingewiesen. Die beiden Altarien aber gehören engstens zusammen. Damit besagt die zweite: „Vollbracht“ ist nicht nur die unsagbare Qual des Leidens, sondern die Befreiung von den Banden der Sünde, die Erlösung.

Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
müsst unsre Knechtschaft ewig sein.

So erklingt es im Mittelpunkt des Herzstückes, getragen von unvergesslichen Harmonien.

Mehr als Hinweise kann eine kurze Einführung wie diese nicht bieten. Sie mögen genügen, zu einem tieferen Eindringen in die Komposition anzuregen. Man wird bei jedem erneuten Studium der Partitur, ja auch schon des Klavierauszuges Neues entdecken und sich von dem schier unausschöpfbaren Reichtum einer solchen Passion Bachs überzeugen. Seine wahre Größe aber zeigt ein Werk wie dieses dadurch, dass es sich auch dem ihm ganz unbefangenen Nahenden aufschließt. Gewiss, je genauer man es kennenlernt, um so mehr bewundert man seine künstlerische Gestalt und die sich darin ausprägenden Gedanken. Aber in seinem entscheidenden Gehalt ist es bereits bei der ersten Begegnung verständlich, und zwar von dem an Psalm 8, 2 anknüpfenden Eingangschor bis zu Martin Schallings Schlussstrophe:

Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen.

Friedrich Smend (1947)

Der Abdruck der Einführung aus: Friedrich Smend, Johann Sebastian Bach. Kirchen-Kantaten, Berlin 1949, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Wichern-Verlags.

Gedanken zum Libretto der Johannespassion



QR-Code scannen zur Anzeige der PDF-Datei

https://www.bach-chor-berlin.de/images/Gedanken_zum_Libretto_der_Johannespassion.pdf

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt.
Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 10. Mai 2025 um 18 Uhr

J. S. Bach | Kantate BWV 103
Ihr werdet weinen und heulen

Julienne Mbodjé (Alt) · Shimon Yoshida (Tenor)

Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann · Orgel: Levan Zautashvili

Liturgie: Pfarrer i. R. Wolfgang Kruse

Orgelvesper in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Ostermontag, 21. April 2025 um 18 Uhr

BACH! PUR! Nr. 6

„Christ, der du bist der helle Tag“

Sebastian Heindl spielt das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs in 14 Vespers.

Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:
www.bach-chor-berlin.de